

VEREINSPORTRAIT



BSC Rehberge 1945



Der Zweite Weltkrieg war gerade zu Ende – und in den Trümmern erblickte ein neuer Verein das Licht der Welt. Die SG Rehberge betrat quasi als Nachkriegskind der ersten Stunde die Berliner Sportbühne und bestand zunächst aus drei Abteilungen: Fußball, Handball und Leichtathletik. Die Fußball-Abteilung setzte sich überwiegend aus Spielern der ehemaligen Klubs BFC Columbia 1935 und Helios 1919 Berlin zusammen. 1947 trat der Klub als BFC Rehberge auf, seit der Fusion mit dem SC Rehberge 1951 firmiert der Verein bis heute als BSC Rehberge.



Fotos: bek

1952 kamen die Abteilungen für Tennis und Tischtennis hinzu, 1957 die Badminton-Abteilung. 1983 gab es wieder eine Erweiterung um die Schießsport-Abteilung, die sich aber fünf Jahre später wieder auflöste. 1984 wurden die Schachabteilung und die American Football-Abteilung gegründet, die Berlin Adler schlossen sich dem BSC Rehberge an, im März 2000 löste sich die American Football-Abteilung aus dem Verein heraus. Seit April 2004 kann man auch den kanadischen Volkssport Lacrosse betreiben.

Von Beginn an wurde im Stadion mitten im Volkspark Rehberge gespielt. Ein wichtiger Eckpunkt in der Historie war 1994 der Umbau des alten Hartplatzes gleich neben dem Stadion Rehberge in einen Kunstrasenplatz. Bereits zehn Jahre zuvor im Frühling 1984 war das neue Klubheim in der Afrikanischen Straße durch die damalige Weddinger Bezirksbürgermeisterin Erika Heß feierlich eröffnet worden. Damit hatte der Verein endlich ein repräsentatives Domizil nach außen hin und einen Ort, an dem sich alle Teile des Vereins auch heute immer noch treffen. Anzutreffen ist hier auch oft der Sportstadtrat des Bezirks Mitte Carsten Spallek, der seit nunmehr elf Jahren Präsident des mehr als 1.000 Mitglieder zählenden Mehrspartenvereins ist.

Auszeichnungen und Erfolge

Bereits 1951 steigen die Fußballer in die damals zweitklassige Amateurliga Berlin auf, beste Platzierungen waren 1954 und '55 jeweils vierte Plätze. 1983 meldete sich Rehberge für eine Spielzeit in der Oberliga West-Berlin zurück. Dann aber versank man in den Niederungen des Berliner Amateurfußballs, aktuell spielt man in der achtklassigen Bezirksliga. Die Adler-Footballer feierten unter dem Dach des Hauptvereins BSC Rehberge vier Deutsche Meisterschaften (1987, '89, '90 und '91). Erfolgreich war einst auch die Badminton-Abteilung mit vier dritten Plätzen in den 60er Jahren und Medaillengewinnen im Damen-Doppel und im Mixed. Und auch die zum BSC gehörende Lacrosse-Abteilung, die unter Victoria Lacrosse firmiert, ist erfolgreich unterwegs: Damen und Herren gehören der Bundesliga Ost an.



BSC Rehberge 1945

Afrikanische Straße 45
13351 Berlin
Telefon: +49-(0)30-452 10 96
bsc-rehberge@bsc-rehberge.com
www.bsc-rehberge.com

Präsidium
Carsten Spallek (Präsident)
Wolfgang J. Berend (1. Vizepräsident)
Winfried Dibowsky (Schatzmeister)

Fass reitet die Erfolgswelle

Tabellenführer nach Siegen gegen Dresden und die Blues

Was für ein Wochenende für die Eishockey-Cracks des Freien Akademischen Sportvereins Siegmundshof, kurz FASS genannt. Die Mannschaft von Headcoach Oliver Miethke gewann am Sonntagabend gegen den ESC Dresden mit 9:1 (2:1, 3:0, 4:0) und ließ einen Tag später im Derby bei den Berlin Blues einen 7:2 (2:0, 2:1, 3:1)-Sieg folgen. Angenehme Begleitscheinung: Fass übernahm nach den beiden Erfolgen und sechs Siegen aus sieben Spielen mit 18 Punkten die Tabellenführung vor dem ECC Preussen, der bei gleicher Punktzahl allerdings ein Spiel weniger absolviert hat.

Es läuft bei den Weddigern – das wurde am vergangenen Wochenende mehr als deutlich. Gegen Dresden konnten die Weddinger bis auf Max Böwe und Joe Timm ihren kompletten Kader auf das Eis schicken. 100 Zuschauer im Erika-Heß-Stadion sahen ein überaus faires Spiel mit nur einer einzigen Zeitstrafe, als ein Dresdner die Scheibe im eigenen Drittel über die Plexiglasumrandung bugsierte.

Torhunger zeigte sich die Angriffsformation mit Nico



Mit vereinten Kräften: Goalie Patrick Hoffmann und Verteidiger Patrick Neugebauer verhindern einen Gegentreffer der Blues. Foto: Alexandra Bohn

Jentzsch (3 Tore), Patrick Czajka (2) und Tom Fiedler (1). Die weiteren Treffer gingen auf das Konto von Julian van Lijden (2) und Luis Noack. In der Partie am Sonntag bei den Blues ging Fass durch Fiedler in Führung. Die Blues gestalteten das Spiel offen, aber Noack erhöhte noch vor der Sirene auf 2:0.

Im zweiten Drittel fiel schnell der Anschlusstreffer, aber ein Doppelschlag von Czajka rückte die Verhältnisse wieder gerade. Im Schlussdrittel erhöhten Dennis Merk und Van Lijden auf

6:1, nach dem zweiten Blues-Treffer setzte Merk den Schlusspunkt.

Weiter geht es am 2. November bei den Schönheider Wölfen, ehe an den folgenden Samstagen im November drei Heimspiele gegen die Eisbären Juniors (9.11.), die Blues (16.11.) und die Wölfe (23.11.) anstehen. Erstes Bully im Heß-Eisstadion ist jeweils um 19 Uhr. Am Freitag, 29. November, kommt es dann zum Topspiel beim ECC Preussen. Los geht es um 19.30 Uhr in der Eissporthalle Charellottenburg **bek**

Am Ende jubeln die Wiesel

Basketball-Oberligist setzt sich 68:58 gegen Berliner SC durch

Besonders ansehnlich war es nicht, was die beiden Basketballmannschaften am vergangenen Samstag in der kleinen Sporthalle an der Schönstedtstraße ablieferten. Das erste Viertel etwa war beinahe ein Festival der Fehlwürfe und unnötigen Ballverluste. 8:8 stand es nach zehn Minuten zwischen den Weddinger Wiesel und dem Berliner SC in der Partie der Berliner Oberliga. Ein im Männer-Basketball sehr ungewöhnlicher Zwischenstand.

Aber es wurde besser. Im zweiten Viertel bekamen die Gastgeber die Partie besser in den Griff. Mit einer 30:23-Führung ging es in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel bauten die Wiesel ihre Führung zeitweise bis auf 15 Punkte aus, aber der BSC kam nochmals heran, ging sogar selbst kurz mit einem Punkt in Führung. Aber am Ende hatten dann doch die Wiesel die Nase vorn und setzten sich mit 68:58 durch.

„Das Spiel war sehr zerfahren, das war der langen



Mit Zug zum Korb: Anton Harms, Spielmacher der Weddinger Wiesel, hier im Duell mit dem BSCer Mazumder. Foto: bek

auch dem Umstand, dass wir nicht in unserer angestammten Halle in der Wiesenstraße spielen können“, sagte Jacob Gohlisch, der am Samstag den Chefcoach Frank Mazer vertrat. Mazer coachte zeitgleich die Damen der BG 2000 in der 2. Regionalliga Ost.

In der Halle an der Wiesenstraße fühle man sich ein-

zur der Korbanlage lässt auf sich warten. Die Wiesel sind dennoch gut in die Saison gestartet, nach sechs Spielen steht fünf Siegen nur eine Niederlage gegenüber. Am kommenden Sonntag steht ein echter Wahrsager auf dem Programm. Der Tabellenritte tritt beim Zweiten Freibreiter 2010 an (18 Uhr